

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Der in „Water Willet“, der bekannte Besitzer des Restaurants Waldenburg bei Tegel, Georg Willet, ist im 80. Lebensjahre verstorben. — Kostümlicher und Zeichner Carl Wilhelm Schöffel, ein erster Meister seines Faches, ist 56 Jahre alt, verstorben. — Der Rentner des städtischen Spitalwesens, Oberstadtschreiber Julius Meißner, ist im Alter von 65 Jahren einem Schlaganfall erlegen. — Karl Hirsch und Ernst Wiese blieben auf eine 50jährige Buchdruckerthätigkeit zurück; Hirsch arbeitet seit 24, Wiese seit 28 Jahren für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. — Auf dem Geleise der Nieder-schlesisch-Märkischen Eisenbahn in der Nähe des Bahnhofes Warschauerstraße wurde der 19jährige Handlungslehrling Fritz Diebentorn durch einen Vorortzug überfahren und auf der Stelle getödtet. — Vom Tod des Ertrinkens getreuet hat der Capitänleutnant Glagel vom Reichsmarineamt ein etwa 25jähriges Mädchen, die eines hoch seit längerer Zeit bestehenden Verhältnisses wegen in der Nähe des Schlosses Bellevue den Tod in den Wellen suchte. — Ein Klub verwohnenen Raucher ist in des Wortes verwegener Bedeutung der neueste „Auswanderer“ der Vereinswelt. — Die bismarckische Hochzeit feierte der ehemalige Unteroffizier im 26. Infanterie-Regiment, jegliche pensionirte Unterleutnant Ludwig Gustav Schmidt mit seiner Ehefrau Christa Elisabeth, geb. Koch. Das Jubelpaar ist 88 bzw. 84 Jahre alt.

Provinz Preußen.

Angermünde. Der hiesige Gemeinde-Rath hat bekannt, daß der alte Gebrauch sei noch nicht aufgehoben, daß nur Jungfrauen mit Kranz und Schleier zur kirchlichen Trauung am Altar erscheinen dürfen, und daß kein Geistlicher berechtigt sei, Ausnahmen von diesem Gebrauche zu gestatten.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Gegen den sozialdemokratischen Agitator Albert Schmidt ist ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. — Belgera. Beim Aufschütten von Getreide fand der 16jährige Sohn des Windmühlenselbsters Ernst im Getreide der Mühle seinen Tod. Man fand ihn mit gebrochenen Gliedmaßen, eingedrückt durch den verfallenen Schicht.

Provinz Hannover.

Hannover. Der 16jährige Präparand Carl Dehler war mit seinen beiden Brüdern allein zu Hause und äußerte zu diesen, während sie miteinander spielten, er wolle sich erhängen. Er hat dann tatsächlich den Kopf in eine in der Küche angebrachte Schlinge gesteckt, die sich zugezogen, und der jung Mensch mußte seinen Schmerz mit dem Tode büßen. — Hildesheim. Wegen unglücklicher Liebe verlor der 20jährige Oberleutnant Heinrich Gramann mittelst Revolvers Selbstmord.

Provinz Westfalen.

Münster. Im Hotel Gerbaulet wurde der Elektrochirurg Diermann von dem Treibriemen der elektrischen Anlage erfaßt und herumgeschleudert. Diermann erlitt außer Arm- und Beinverletzungen einen Schädelbruch, der sofort seinen Tod herbeiführte. — Alena. In der Nähe des Hünenbergs wurde von einem Regenten das zweijährige Söhnchen des Ehepaars Köpfer, welches auf der Chaussee spielte, so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. — Friedberg. An Blutergüssen starb im benachbarten Bergbauern der 15jährige Sohn des Adlers H. Diermann. Derselbe hatte einen geringen Auschlag am Knie auf irgend eine Weise geöffnet, wobei die Wunde verunreinigt sein mußte.

Provinz Schlesien.

Altona. Das 5-jährige Söhnchen des Cigarrenarbeiters Klaffen, am Hohenstein in Dittenen wohnhaft, stürzte aus dem Fenster der ersten Etage; der Kopf wurde vollständig zerquetscht, der Tod trat sofort ein. — Elberfeld. Den Scheitern Fischer Nicolaus Hing und Frau wurde aus Anlaß der Feiertage goldenen Hochzeit die goldene Ehejubiläum-Medaille verliehen.

Provinz Schlesien.

Wreslau. Die 19-jährige Tochterhalterin Dige wurde wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Mit einer Summe von 2500 Mark verfiel die Handlungsgesellschaft Seemanns-Wachmann, der in Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft Schreyfänger & Grünbaum angelegt war. — Wuchra. Der 10-jährige Sohn des Wirtshausbesizers Kother geriet mit dem rechten Fuße zwischen die Transmissionsriemen einer im Gange befindlichen Dreschmaschine, wodurch demselben der Fuß und das Schienbein vollständig zermalmt wurden, so daß die Amputation des Beines angeordnet werden mußte. — Hohenfriedberg. Der Rentier, frühere Schlossermeister Wilhelm Hübner feierte mit seiner Ehefrau bei fester und körperlicher Frische die 40jährige Hochzeit.

Provinz Posen.

Posen. Componist Julius Tannow, seit langer Zeit Bürger unserer Stadt, ist hier im hiesigen Krankenhause gestorben. — Bromberg. Das Schumachermeister-Söhnchen Ehepaar beging das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Baden.

Magdeburg. Gegen den sozialdemokratischen Agitator Albert Schmidt ist ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. — Belgera. Beim Aufschütten von Getreide fand der 16jährige Sohn des Windmühlenselbsters Ernst im Getreide der Mühle seinen Tod. Man fand ihn mit gebrochenen Gliedmaßen, eingedrückt durch den verfallenen Schicht.

Provinz Hannover.

Hannover. Der 16jährige Präparand Carl Dehler war mit seinen beiden Brüdern allein zu Hause und äußerte zu diesen, während sie miteinander spielten, er wolle sich erhängen. Er hat dann tatsächlich den Kopf in eine in der Küche angebrachte Schlinge gesteckt, die sich zugezogen, und der jung Mensch mußte seinen Schmerz mit dem Tode büßen. — Hildesheim. Wegen unglücklicher Liebe verlor der 20jährige Oberleutnant Heinrich Gramann mittelst Revolvers Selbstmord.

Provinz Westfalen.

Münster. Im Hotel Gerbaulet wurde der Elektrochirurg Diermann von dem Treibriemen der elektrischen Anlage erfaßt und herumgeschleudert. Diermann erlitt außer Arm- und Beinverletzungen einen Schädelbruch, der sofort seinen Tod herbeiführte. — Alena. In der Nähe des Hünenbergs wurde von einem Regenten das zweijährige Söhnchen des Ehepaars Köpfer, welches auf der Chaussee spielte, so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. — Friedberg. An Blutergüssen starb im benachbarten Bergbauern der 15jährige Sohn des Adlers H. Diermann. Derselbe hatte einen geringen Auschlag am Knie auf irgend eine Weise geöffnet, wobei die Wunde verunreinigt sein mußte.

Provinz Schlesien.

Altona. Das 5-jährige Söhnchen des Cigarrenarbeiters Klaffen, am Hohenstein in Dittenen wohnhaft, stürzte aus dem Fenster der ersten Etage; der Kopf wurde vollständig zerquetscht, der Tod trat sofort ein. — Elberfeld. Den Scheitern Fischer Nicolaus Hing und Frau wurde aus Anlaß der Feiertage goldenen Hochzeit die goldene Ehejubiläum-Medaille verliehen.

des Bauunternehmers Ludwig Koltrabe entzündet. Es verbrannten für circa 30 Neubauten die fertig gestellten Thürnen und Fenster und sonstige große Holzvorräthe. Der Feuerwehrgang gelang es erst nach 20 Minuten anstrengter Arbeit, das Feuer Herr zu werden. Der Schaden ist sehr groß. — Bonn. Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges wurde der 13jährige Schüler Heinrich Frohn aus Dransdorf zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Er hatte mehrmals Steine auf die Schienen der Vorgebirgsbahn geworfen, was mehrere Unfälle und in einem Falle den Tod eines Heizers zur Folge hatte.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Telegraphenbote Friedrich Wilhelm Müller feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit und gleichzeitig ein 40jähriges Wohnjahrsjubiläum im Hause der Pfandfabrik von Beckmann in der Bremerstraße. — Adelshausen. Das Schöbft der Gutsbesizerwitwe Schmidt brannte nieder. Der Verbaht der vorläufigen Brandstiftung lenkte sich gegen den Dienstherrn der Witwe Schmolz; derselbe wurde verhaftet und gefand das Verbrechen mit der Motivirung: er habe die Tochter seiner Gutsbesizerin gern und diese habe auf der Kirmes an demselben Abend nicht mit ihm tanzen wollen und deshalb habe er das Feuer angelegt. — Wirschhausen. Ein Sohn der Witwe Thomas hieb sich beim Holzhaben den Daumen der rechten Hand ab. — Datterode. Auf einem Gefährlichen Pferde fuhr ein Weib, besaß auch der Sattlermeister Alb. Hempling. Im kritischen Moment sprang Hempling vom Wagen und muß sich bei dieser Gelegenheit wohl eine Gehirnerschütterung zugezogen haben, an deren Folgen er wenige Tage darauf gestorben ist.

Mitteldeutsche Staaten.

Bernburg. Der sozialdemokratische Agitator Ernst Gerner ist, 60 Jahre alt, gestorben. — Blankenburg. Auf dem hiesigen Bahnhofe schoß der ca. 25 Jahre alte Bahnarbeiter Joseph Franz Blecher aus Wismen auf die Frau des Schlachtmehlers Petermühl aus Rappin und traf dieselbe über dem linken Auge. Die Frau starb bald darauf. Der Thäter flüchtete; derselbe soll mit der Frau ein Verhältnis gehabt haben; von diesem ein Ende zu machen, hatte der Schatzmeister beabsichtigt, seine Frau nach ihrer Heimath zu führen. — Kauerz. Zwischen Hildersberg und Pohlen wurde die frühere Gutsbesizerin Selbender von hier auf einer Weife als Leiche aufgefunden. Seit einigen Tagen soll sich die Frau, die gelbeschwarz zu sein schien, vom Hause entfernt und, nur notdürftig bedeckt, im Freien aufgehängt haben. Sie dürfte ein Opfer der Kälte geworden sein.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Gegen den sozialdemokratischen Agitator Albert Schmidt ist ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. — Belgera. Beim Aufschütten von Getreide fand der 16jährige Sohn des Windmühlenselbsters Ernst im Getreide der Mühle seinen Tod. Man fand ihn mit gebrochenen Gliedmaßen, eingedrückt durch den verfallenen Schicht.

Provinz Hannover.

Hannover. Der 16jährige Präparand Carl Dehler war mit seinen beiden Brüdern allein zu Hause und äußerte zu diesen, während sie miteinander spielten, er wolle sich erhängen. Er hat dann tatsächlich den Kopf in eine in der Küche angebrachte Schlinge gesteckt, die sich zugezogen, und der jung Mensch mußte seinen Schmerz mit dem Tode büßen. — Hildesheim. Wegen unglücklicher Liebe verlor der 20jährige Oberleutnant Heinrich Gramann mittelst Revolvers Selbstmord.

Provinz Westfalen.

Münster. Im Hotel Gerbaulet wurde der Elektrochirurg Diermann von dem Treibriemen der elektrischen Anlage erfaßt und herumgeschleudert. Diermann erlitt außer Arm- und Beinverletzungen einen Schädelbruch, der sofort seinen Tod herbeiführte. — Alena. In der Nähe des Hünenbergs wurde von einem Regenten das zweijährige Söhnchen des Ehepaars Köpfer, welches auf der Chaussee spielte, so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. — Friedberg. An Blutergüssen starb im benachbarten Bergbauern der 15jährige Sohn des Adlers H. Diermann. Derselbe hatte einen geringen Auschlag am Knie auf irgend eine Weise geöffnet, wobei die Wunde verunreinigt sein mußte.

Provinz Schlesien.

Altona. Das 5-jährige Söhnchen des Cigarrenarbeiters Klaffen, am Hohenstein in Dittenen wohnhaft, stürzte aus dem Fenster der ersten Etage; der Kopf wurde vollständig zerquetscht, der Tod trat sofort ein. — Elberfeld. Den Scheitern Fischer Nicolaus Hing und Frau wurde aus Anlaß der Feiertage goldenen Hochzeit die goldene Ehejubiläum-Medaille verliehen.

Hessen-Darmstadt.

Babauheim. Der Schriftsteller Georg Steiner wurde auf seiner Treckjagd im Obbornhofer Gemeinwald (Oberhessen) von einem Jagdheimehmer, Gastwirth Popp aus Wellerheim, durch einen Schrotzschuß im rechten Auge verlegt. — Dietzheim. In dem in hiesiger Nähe befindlichen S. Krebs'schen Steinbrüche löste sich ein überhängendes Felsstück los und rief den auf seiner Falllinie beschäftigten Arbeiter Kimmel mit in die Tiefe. Kimmel, welcher durch Aufschlagen auf zusammengehüllte Steinlumpen äußerst schwere Schädelverletzungen davontrug, wurde in's Hanauer Schwefelbäder übergeführt. — Eppelsheim. Aus der Wirtsgemeinschaft ging der feierliche Büchler Jakob Weg freigegeben hervor. — Friedberg. Unter dem Verbaht, beim Fahrten - Verkauf von circa 800 Mark unterzulegen zu haben, verhaftete die Polizei den Stations-Assistenten Ruffin. — Badern. München. Der Geheim Rath und vormalige Oberbaudirektor v. Herrmann ist im 90. Lebensjahre gestorben. — Kurz nach seiner Antunft in einem Wiener Hotel hat sich dort der etwa 40 Jahre alte Architekt Hans Reinhardt von hier mittels Blausäure vergiftet. — Hirslanden. Severin Benz ist nach langen, schweren Leiden gestorben. Geboren wurde er am 14. März 1834 zu Marbach in St. Gallen. — Ansbach. Die mit Erntevorräthen gefüllte Scheuer des Bauern Höfler in Schriegleng ist niedergebrannt. — Dingolfing. Im Weiler Wimpfing, Gemeinde Niederbach, ist im Anwesen des Söldners Bauer (vom Weiler) Feuer ausgebrochen, das sämtliche Gebäulichkeiten einschloß. Als der Sohn des Hauses mit Futter aus dem Stadel kam, erhielt er von einem Unbekannten, der jedenfalls aus der Brandstiftung gewesen ist, zwei Schüsse in den Arm; während der Verwundete sich in das Haus begab, loderte die Flamme schon empor. — Emmering. Die Wurmleische Kasse und Sägemühle nebst dem Wohnhaus und dem gesammelten Inventar sowie allen Vorräthen ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt 80,000 Mark. — Hof. Ein Spinnsalz in der neuen Baumwollspinnerei und Weberei ist ausgebrannt. — Kumbach. Gestorben ist hier der langjährige Vorkämpfer der oberfränkischen Verzeimter, Herr Medizinalrath Dr. Schneider. — Mainburg. Gegen den t. Oberleutnant Vollenburger dahier wurde wegen Vergehens im Amte unter Revision wurde ein Festbetrag von etwa 4000 Mark entbedt. Vollenburger hat eine zahlreiche Familie. — Würtemberg. Stuttgart. Beim Tonnenaufstellen stürzte der Müllers- Sohn Math. Werg von einer sehr hohen Tanne und verlegte sich so schwer, daß er starb. — Bitterbach. Der Gutsbesizer Johannes Vichtensteiger brannte Haus und Scheuer total nieder. — Biberach. Während einer Rauferei in dem benachbarten Reute wurde der Bauer und Wehler Dierich von Grob betrunken, daß er bald darauf starb. Ein Tagewerker von Halben, Gemeinde Rißegg, Namens Haber, ist als Thäter ermittelt und verhaftet worden. — Blaubeuren. Wegen Betrugs befindet sich der Rechnungsrath Darlehens- tafe Scharenkotten, Georg Scheffel, in Haft. — Degerloch. Oberkriegscommissar A. D. August Habermas, langjähriger Director der württembergischen Hypothekendarstellung, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. — Deilingen. In Flammen ausgegangen ist das Anwesen der Witwe Bernhart. — Ebersbach. Durch Herabstürzen vom Heuboden brach die 17jährige Tochter des Anterwürts Schmid das Genick. Der Tod trat unverzüglich ein. — Ebingen. Geometergehilfe C. Morlot, in Stellung bei Geometer Marquardt in Balingen, geriet auf einem Dienstauftrage in die Gänge und fand darin den Tod. Sämtliche Nachforschungen, welche Morlot vom Rathshaus durchringen ließ, trug, sind vom Wasser mitgenommen worden. — Göppingen. An Stelle des verunglückten Oberamts - Baumeisters Müller wurde Oberamts - Baumeister Schwarz ernannt. — Heilbrunn. Bei der Schultheißenwahl vereinigten sich die meisten Stimmen auf den Schultheißen Wendel in Prodder. — Heidenheim. Der 56 Jahre alte Zimmermann Friedrich Häppler von Heilbrunn, der seit vielen Jahren in der hiesigen Verbandsfabrik Fabrik arbeitete, kam neulich beim Nachhausegehen vom Wege ab und geriet in die Weng. Seine Leiche wurde unterhalb der Wagenmühle zwischen Mergelsteinen und Holzheim am Ufer des Flusses aufgefunden. — Buben. Karlsruhe. Seit dem Verbrechen Lucien's sind dem Großherzog zwei Schulpflichter in Civil beigegeben, von denen der eine bei Wagenfahrten sich der Delicidien bedient; den übrigen Pflichten ist je ein Schulpflichter zugeordnet, der in gemessener Entfernung seinen Schulpflichten folgt. — Privatier Fein. Chr. W. Alers, Vater des Zeichners C. W. Alers, ist dahier im hohen Alter verstorben.

Emmendingen.

Emmendingen. Im Alter von 71 Jahren ist der frühere Director der hiesigen Heli- und Pflanzanstalt, Geh. Rath Rudolf Walther, gestorben. — Rogenach. Dieser Tage übte sich der 13jährige Schuhmacherlehrling Karl Leib im Bogelschießen. In Ermangelung eines anderen Zielcs schoß der leichtsinnige Bursche auf den kleinen Sohn des Landwirths Häusler ihn schwer. Leib wurde verhaftet. — Linde. Auf dem Gehöft des Baders und Wirths Hoch entzündete Feuer, das große Berberungen anrichtete. — Mannheim. Auf traurige Weise verlor das 10jährige Töchterchen des Karl Kühn sein Leben. Nach längerer gefährlicher Krankheit durfte es zum ersten Mal wieder das Krankenlager verlassen. Dabei lehnte es sich über das am Fenster zum Lüften ausgebreitete Deckbrett und stürzte mit diesem vom 3. Stock auf die Straße. Das Kind verfiel bald darauf. — Beim Wehrschreiten der Weife wurde im Bahnhof Zugführer E. Rothenberger von rangirten Wagen gegen die Wampe gedrückt und getödtet. — Offenbura. Auf dem Kasernenhofe fiel ein Knecht, Namens Mangold aus Spöb bei Karlsruhe, um; er mußte in das Lazareth verbracht werden, wo er starb. Mangold hatte eine schwere Magenrantheit (Magenschwüre) und stürzte sich kurz vor dem Tode in den Tod. — St. Gallen. Severin Benz ist nach langen, schweren Leiden gestorben. Geboren wurde er am 14. März 1834 zu Marbach in St. Gallen.

Wien.

Wien. Im Alter von 68 Jahren ist hier der Feldmarschall - Lieutenant v. Alfred Beres Eder v. Beres gestorben. — Verschwunden ist der Disponent des unter der Firma Carl Engel in Wien, Eugengasse No. 5, betriebenen Filialdepots der „Meteor“-Fahrer, des Fahrradfabrikanten Carl Franz in Graz, Hermann Schröder, aus seiner Wohnung, Eugengasse No. 11, unter Umständen vermisst, die darauf hindeuten, daß er sich in der Gegend von Wien auf dem Wege nach Wien befindet. — Die im Döllinger Taubstummen-Institut bedienstete gewesene Magd Johanna Kern wurde als Leiche aus dem Donaukanal gefischt. Sie hat Selbstmord verübt. Das Motiv ist unbekannt. — Der Kunst- und Antiquitätenhändler Franz Müller brachte sich mit seiner Schere 28 Stichwunden bei und stürzte sich dann aus dem 4. Stock des Hauses No. 28 Nagelgasse. — Der aus Salzburg zugewandene Kunstmaler Karl Lang, dem seine junge Gattin durchgebrannt ist, hat sich in Florisdorf auf der Prager Reichsbrücke eine Kugel in die Herzgegend gejagt. Er ist lebensgefährlich verlegt. — Auf die 22 Jahre alte Fabrikarbeiterin Josef Mengemann, welcher zur Erschwerung ausgehoben wurde, hat sich durch zwei Revolverschüsse entleert. — Der zu einer dreimonatlichen Kerkerstrafe verurtheilte Redakteur Eduard Nummer, welcher nach der Schwere gestrichelt war, ist hier eingetroffen und hat sich zum Strafvolzuge dem Kreisgerichte gestellt. — Luzernburg. Dommeldingen. Gestorben ist im Alter von 55 Jahren der Eisenbahn - Bau- und Betriebs - Inspector Herr Gustav Merisch. — Scha. A. J. Neben einem Gasapparate der Kachener - Hütte wurde der Leichnam des 21-jährigen Arbeiters Leopold Ruhn aus Wistritzen (Rufland) aufgefunden. Der Tod scheint in Folge Erstickung durch ausströmende Gase eingetreten zu sein. — Ein Drittel der hiesigen Stadt Hankau ist innerhalb 6 Stunden durch ein Feuer in Asche gelegt. Nach oberflächlicher Schätzung sind 10,000 Häuser niedergebrannt, 50,000 Menschen obdachlos geworden, etwa 1000 Menschen in den Flammen umgekommen. Der Schaden wird auf 5,000,000 Taels geschätzt. Die Entsehungsbefehle sind durch die Entzündung der Futtervorräthe das Feuer verurteilt hat. — Gabelsch. Seit 40 Jahren ist das Dienstmädchen Doris Lange in der Krullerbühnenfamilie in Stellung. Aus diesem Anlaß wurde der treuen Magd die von dem Großherzog Friedrich Franz II. gestiftete Verdienstmedaille verliehen. — Odenburg. Havelort. Eine Feuersbrunst zerstörte vier Gebäude des Hüners Maad total ein. Das Feuer ist durch Brandstiftung entstanden. Der 14-jährige Schulknabe Paulsen, der bei seinem Grovater lebte, war, als er sich in einem Zimmer befand, so vom Arbeiter Körner bewohnt, g. Holänderhaus durch eine zündende Festschmelze in Brand gesetzt zu haben. Von hier sprang das Feuer, begünstigt vom heftigen Wind, über auf das Maad'sche Wohnhaus, Alles einschloß. — Rorwegen. Im Noer fand man die Leiche des 60-jährigen Feuer-manns Schrandt. — Freie Städte. Hamburg. Der nach Verurteilung eines Diebstahls von 10,000 Mark von hier flüchtig gewordene Commis Curt Ernst Carl Gerhardt aus Magnt ist in Leipzig verhaftet worden. — Das goldene Ehejubiläum feierten im Arcie ihrer Kinder und Kindeskiner Christian Kämpel und Frau, geb. Bueggen. Dem Jubelpaar wurde die Ehejubiläum-Medaille verliehen. — Im „Hotel zum Weidenhof“ hat sich der angebl. Reisende Karl Müller aus Bremen aus unbekanntem Gründen erschossen. Der Verlorbene hat ein Alter von 28 Jahren erreicht. — Die Feiertage goldenen Hochzeit beging der Knechtmeister Breuer und Frau in Gurbach im Alter von 79 bzw. 76 Jahren. — Im Alter von 80 Jahren ist der frühere Holzjog von Brodeswalde, Döfcher sen., verstorben.

Schwyz.

Warga. Andreas Burger von Freienwil, Gottlieb Widmer von Lengnau und Jakob Fäslter von Densbüren, welche den Josef Lutzwiler, der bei einer Rauferei abgewirbelt hatte, in Ehrenbinden darat misshandelt, daß er an den Folgen starb, wurden zu einer Entschädigung von 2000 Franken an die Hinterlassenen des Ertrödeten verurtheilt. — Buse. Kasimir Meier - Vogel, ein in weiteren Kreisen bekannter Handelsmann, Mitglied des Civilgerichts und der Basler Handelskammer, ist nach längerer Krankheit, 69 Jahre alt, gestorben. — Bern. Im Fährstättli hat ein Wurzelgraber Friedrich Wampfler eine Ungezogenheit zu Tage gefördert, welche das phänomenale Gewicht von 50 Pfund aufwies. — Biel. Ershoffen hat sich der gewesene Bahnangehörige Hans Abraham Tschant, geboren 1871. — Burgdorf. Hier wurde der Weinreisende Casanova verhaftet, unter der Anlage, 112,000 Francs in Werthpapieren aus dem Eisenbahnzuge Solothurn - Herzogenbuchsee gestohlen zu haben. — Courcelava. In einem Fieberanfall stürzte sich ein gewisser César Gisi aus Kuppelen in den Juraflaß und ertrank. — Daquersellen. Der Arzt Leon Wallispurg, ist im Alter von 60 Jahren gestorben. — Weinfelden. Al - Postverwalter Imholz von Alttätten ist gestorben. — Delerreich-Ungarn. Wien. Im Alter von 68 Jahren ist hier der Feldmarschall - Lieutenant v. Alfred Beres Eder v. Beres gestorben. — Verschwunden ist der Disponent des unter der Firma Carl Engel in Wien, Eugengasse No. 5, betriebenen Filialdepots der „Meteor“-Fahrer, des Fahrradfabrikanten Carl Franz in Graz, Hermann Schröder, aus seiner Wohnung, Eugengasse No. 11, unter Umständen vermisst, die darauf hindeuten, daß er sich in der Gegend von Wien auf dem Wege nach Wien befindet. — Die im Döllinger Taubstummen-Institut bedienstete gewesene Magd Johanna Kern wurde als Leiche aus dem Donaukanal gefischt. Sie hat Selbstmord verübt. Das Motiv ist unbekannt. — Der Kunst- und Antiquitätenhändler Franz Müller brachte sich mit seiner Schere 28 Stichwunden bei und stürzte sich dann aus dem 4. Stock des Hauses No. 28 Nagelgasse. — Der aus Salzburg zugewandene Kunstmaler Karl Lang, dem seine junge Gattin durchgebrannt ist, hat sich in Florisdorf auf der Prager Reichsbrücke eine Kugel in die Herzgegend gejagt. Er ist lebensgefährlich verlegt. — Auf die 22 Jahre alte Fabrikarbeiterin Josef Mengemann, welcher zur Erschwerung ausgehoben wurde, hat sich durch zwei Revolverschüsse entleert. — Der zu einer dreimonatlichen Kerkerstrafe verurtheilte Redakteur Eduard Nummer, welcher nach der Schwere gestrichelt war, ist hier eingetroffen und hat sich zum Strafvolzuge dem Kreisgerichte gestellt. — Luzernburg. Dommeldingen. Gestorben ist im Alter von 55 Jahren der Eisenbahn - Bau- und Betriebs - Inspector Herr Gustav Merisch. — Scha. A. J. Neben einem Gasapparate der Kachener - Hütte wurde der Leichnam des 21-jährigen Arbeiters Leopold Ruhn aus Wistritzen (Rufland) aufgefunden. Der Tod scheint in Folge Erstickung durch ausströmende Gase eingetreten zu sein. — Ein Drittel der hiesigen Stadt Hankau ist innerhalb 6 Stunden durch ein Feuer in Asche gelegt. Nach oberflächlicher Schätzung sind 10,000 Häuser niedergebrannt, 50,000 Menschen obdachlos geworden, etwa 1000 Menschen in den Flammen umgekommen. Der Schaden wird auf 5,000,000 Taels geschätzt. Die Entsehungsbefehle sind durch die Entzündung der Futtervorräthe das Feuer verurteilt hat. — Gabelsch. Seit 40 Jahren ist das Dienstmädchen Doris Lange in der Krullerbühnenfamilie in Stellung. Aus diesem Anlaß wurde der treuen Magd die von dem Großherzog Friedrich Franz II. gestiftete Verdienstmedaille verliehen. — Odenburg. Havelort. Eine Feuersbrunst zerstörte vier Gebäude des Hüners Maad total ein. Das Feuer ist durch Brandstiftung entstanden. Der 14-jährige Schulknabe Paulsen, der bei seinem Grovater lebte, war, als er sich in einem Zimmer befand, so vom Arbeiter Körner bewohnt, g. Holänderhaus durch eine zündende Festschmelze in Brand gesetzt zu haben. Von hier sprang das Feuer, begünstigt vom heftigen Wind, über auf das Maad'sche Wohnhaus, Alles einschloß. — Rorwegen. Im Noer fand man die Leiche des 60-jährigen Feuer-manns Schrandt. — Freie Städte. Hamburg. Der nach Verurteilung eines Diebstahls von 10,000 Mark von hier flüchtig gewordene Commis Curt Ernst Carl Gerhardt aus Magnt ist in Leipzig verhaftet worden. — Das goldene Ehejubiläum feierten im Arcie ihrer Kinder und Kindeskiner Christian Kämpel und Frau, geb. Bueggen. Dem Jubelpaar wurde die Ehejubiläum-Medaille verliehen. — Im „Hotel zum Weidenhof“ hat sich der angebl. Reisende Karl Müller aus Bremen aus unbekanntem Gründen erschossen. Der Verlorbene hat ein Alter von 28 Jahren erreicht. — Die Feiertage goldenen Hochzeit beging der Knechtmeister Breuer und Frau in Gurbach im Alter von 79 bzw. 76 Jahren. — Im Alter von 80 Jahren ist der frühere Holzjog von Brodeswalde, Döfcher sen., verstorben.

In der Marktgemeinde Schiltau bei Znam entbedte die Gendarmerte ein grauenhaftes Verbrechen. Der 53jährige Tagelöhner Anton Scheiber ermordete seine einjährige Tochter jüngere Gattin und verbrachte den Leichnam in seinem Bette. Der Mörder schenkte sich nicht, neben dem Leichnam bis zur Entdeckung zu schlafen. Dieser Tage begab sich die Gendarmerte in Scheiber's Wohnung und fragte nach der Frau, worauf Scheiber erwiderte, sie sei in den Wald am Holz gegangen. Der Leichnam, welcher bereits in Verwesung begriffen war, verbeizete aber einen intensiven Geruch und wurde im Bette aufgefunden. — Der Mörder legte sofort ein Geständnis ab. — Auf der Place de la Croix Rouffe in Lyon feierte ein 42jähriger Weber Namens Charles Pillerer ohne jede Veranlassung auf den Schuldnern Maurin und einem diesem zu Hülfe eilenden Gendarm. Maurin wurde am Mund, der Gendarm am Halbe verwundet. Mit größter Mühe gelang es, Pillerer, der einen frisch geschliffenen Säbel, zwei Revolver und an 100 Patronen bei sich führte, zu bewältigen. In seinen Taschen fand man eine Sammlung anastrophischer Blätter. Er erklärte, es nicht auf die Beamten, sondern auf die „Gesellschaft“ abgesehen zu haben, deren Bekämpfung an der Zeit sei. Pillerer soll nach seiner Verhaftung mehrere Anarchisten der Mittelschicht verächtigt haben. Wärschwererweise ist er gestrichelt. Auffallend erscheint, daß er den Krieg gegen die Gesellschaft gerade an dem Tage eröffnen wollte, wo Luchetti verurtheilt wurde. — Am Ende der Navigations - Periode dieses Jahres mußte der Dampfer „Djabushka“ die am Jenissei belagerte Ortschaft Katschinsk verlassen. Viele Passagiere warteten am Ufer, um den Dampfer, der vielleicht die letzte Fahrt im Jahre machte, benutzen zu können. Aber siehe da, stieg fährt der Dampfer, nachdem er einige Passagiere in einem Boot ausgelegt, unter der Weigerung, weitere Passagiere aufzunehmen, weiter. Allgemeines Staunen und gerechtfertigter Unwille bei den in ihrer Hoffnung getäuschten Passagieren. Und woher diese willkürliche Abweichung von der gefälligen Fahrordnung? Unter dem am Ufer wartenden Passagieren befand sich die Frau des Friedensrichters zu Katschinsk, der den Capitän der „Djabushka“ seiner Zeit mit einer Selbsttödtung belegte hatte. An ihr rächte sich der biere Capitän nun, indem er es ihr unmöglich machte, die abschätzige Fahrt nach Krasnojarsk auszuführen. Das ganze übrige Völkchen „unzufrieden“ Publikum aber fiel der Privatthat des Capitäns anheim! — Um fangreiche Unter-schlagungen, die seit Jahren von einer großen Anzahl von Vollziehungsbeamten begangen wurden, sind in der Stadt Königsbühl entbedt worden. Der seit Kurzem im Amte befindliche erste Bürgermeister Stolte nahm wahr, daß in der Steuerverwaltung der Stadt nicht Alles in Ordnung sei, leitete eine Untersuchung ein und stellte in der letzten Stadtvorordneten - Versammlung das Ergebnis mit. Darnach hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, sechs Beamte aufzugeben, von denen fünf gerichtlich verfolgt werden. Der in Haft genommene Steuererheber Konstantin hat eingestanden, seit 1893 - 94 4000 - 4500 Mark unterschlagen und das Fehlen der Beträge durch falsche Buchungen verdeckt zu haben. Außer Konstantin warten der Vollziehungsbeamte Güngel und der Steuerbuchhalter Michael verhaftet. Die Verurteilungen des Letzteren betragen, soweit zu übersehen ist, etwa 2000 Mark. Da die Beamten nur Kaution in Höhe von je 600 Mark gestellt hatten, wird die Stadt in der Hauptsache wohl die Verluste tragen müssen. — Unlängst erliefen die Schweser eines in St. Schönebeck an-sässigen Bauerngutsbesizers im Amts-bureau und machte die Mitteilung, daß ihre Nichte Anna F. vor etwa 13 Jahren ihr neugeborenes Kind getödtet habe. Die Frau erklärte, auf Wunsch der Mörderin die Anzeige zu erstatten. Anna F. die Tochter eines hier sehr angesehenen Mannes, legte darauf vor dem Amtsvorsteher ein Geständnis ab. Im Jahre 1885 habe sie ein uneheliches Kind geboren, von dessen Dasein ihre damals noch lebende Mutter sowie ihre Großmutter gewußt habe. Aus Furcht vor dem strengen Vater und aus Scham vor den Nachbarn hätten die drei Frauen beschlossen, das Kind zu tödten; sie, die Mutter selbst habe nun das Kind so lange gezwängt, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben habe. Dann hätten die Mutter und Großmutter die kleine Leiche im Hausflur verwerft. Seit die Mutter nun gestorben sei, habe sie schredliche Gewissensqualen ausgestanden. Die Verzeigerin, die seit Jahren einem sicheren Siedtum entgegengehe und hochgradig nervenleidend ist, hat nun genau die Stelle an, wo ihr Kind vergraben wurde. Die noch lebende Mutterlerin der Thal, ihre 85jährige erblindete Großmutter, besaß das Wort für Wort der Selbstbezeichnung ihrer Entel und bekannnte sich in vollstem Maße schuldig. Als jedoch der Amtsvorsteher Tags darauf erschien, um das Verhör der alten Frau F. fortzuführen, fand er sie nicht mehr lebend vor; sie hatte sich in der Nacht im Keller erhängt. Die Gerichtskommission aus Liebenwalde mit Herrn Kreisphysikus Dr. Schulz aus Berlin fand die Leiche des Kindes einen Fuß tiefer vergraben an der von der Kranken bezugenen Stelle. Da die Kindesmörderin schwer lebend und geistig unzurechnungsfähig ist, wurde einweisen von ihrer Verhaftung abgesehen.